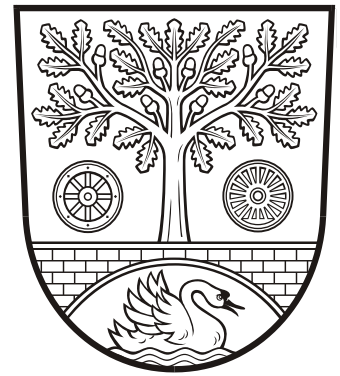




Panketal Bote



auch im Internet: www.panketal.de

Jahrgang 14

Panketal, den 29. Juli 2005

Nummer 7

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Gemeinde Panketal - Der Bürgermeister V.i.S.d.P., Postfach 1113, 16336 Panketal; Internet: <http://www.panketal.de>
Verantwortliche Redakteurin: Cassandra Hube, Tel.: 030/94511173 Redaktionsschluss für den nächsten Boten: 15.08.2005
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte. Es besteht kein Veröffentlichungsanspruch.

Druck

TASTOMAT Druck GmbH, 15345 Eggersdorf

Anzeigen

Frau Hube, Tel.:030/94511173

Notrufe und Störungsdienste

Die Gemeinde Panketal ist mit der Vorwahl 030 in das Berliner Telefonnetz eingebunden. Mit den bekannten Notfallnummern (Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112) erreicht man regelmäßig die Einsatzleitstellen der Berliner Polizei bzw. Feuerwehr. Von dort werden die Einsätze an die entsprechenden Barnimer Einsatzleitstellen weitergeleitet (Polizeiwache Bernau bzw. Feuerwehroleitstelle Eberswalde). Leider sieht sich die Telekom trotz vielfacher Aufforderung bis heute nicht in der Lage, ortsspezifische Notrufweiterleitungen zu bewerkstelligen. Im Notfall sollten Sie dennoch diese Notrufnummern wählen, da die praktische Anrufweitergabe inzwischen relativ reibungslos funktioniert. Unabhängig davon besteht aber auch die Möglichkeit, die rund um die Uhr besetzten Einsatzdienststellen direkt anzurufen unter:

Polizei (Wache Bernau) 03338-3610
Feuerwehr und Rettungsdienst
(Einsatzleitstelle Eberswalde) **03334-354949**

Die Störungsdienste erreichen Sie unter:

Elektroenergie (e.dis) 0180-1213140
Gas (EWE) oder 03337-4507430 01801-393200
Frischwasser
(WAV Panke-Finow) oder 03338-61333 0171-6441333
Abwasser (AZV Panketal) oder 03334-58190 03334-581912
Elektroanlagen Zepernick (EAZ) 0173-6105060

Gemeinsame Erklärung zum Ausbaubeschluss für den Straßenzug Rudolf-Breitscheid-Straße/Ernst-Thälmann- Straße im Ortsteil Schwanebeck Bürgerentscheid am 14.8.2005

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten Wochen hat eine Bürgerinitiative „Netzwerk Panketal“ um Unterschriften für ein Bürgerbegehren geworben, beim Ausbau der Breitscheidstraße/Thälmannstraße den vorhandenen Baumbestand zu erhalten. Die Fragestellung lautete: „Sind Sie dafür, dass beim grundhaften Ausbau der Breitscheidstraße/ Thälmannstraße eine Variante berücksichtigt wird, die den Erhalt der Alleebäume sichert, den Willen der Anwohner nach Verkehrssicherheit - Tempo 30 und Rechts vor Links - respektiert und zudem eine erhebliche Kostenersparnis für die Gemeinde sowie der Anwohner erreicht“.

Am 14. August 2005 wird mit dieser Fragestellung ein Bürgerentscheid stattfinden. Die Wahlbenachrichtigungen hierzu haben Sie in den letzten Tagen erhalten.

Nun, wer würde eine solche Frage wohl verneinen wollen? Sie ist eben so gestellt, dass sie Richtiges und Falsches in einen Topf wirft, Unmögliches als möglich unterstellt und mit dem unterschweligen Vorwurf arbeitet, an der Breitscheidstraße/Thälmannstraße solle blindwütig ein Stück Natur beseitigt werden. Auf diese Weise vermitteln die Fragesteller ein falsches

Bild von der Entscheidung, die in der Gemeindevertretung Panketal getroffen wurde. Dem gegenüber ist eine Richtigstellung nötig.

Am 24. Januar 2005 hat die Gemeindevertretung Panketal auf Antrag der Arbeitsgruppe Straßenbau nach ausgiebiger Beratung und Abwägung mit 14 Ja- gegen 12 Nein-Stimmen folgende Ausbauarvariante für die Breitscheidstraße/Thälmannstraße beschlossen:

- **Fahrbahnbreite 5,50 Meter,**
- **Tempo 30, Rechts vor Links,**
- **kein LKW-Durchgangsverkehr,**
- **beidseitige Gehwege, davon einer gepflastert, der andere in wassergebundener Deckschicht,**
- **geschlossene Entwässerung im Regenwasserkanal (also keine Mulden),**
- **Fällung der Bäume und Neuanpflanzung einer Allee.**

Sie sehen, dass in diesem Beschluss die verkehrsrechtlichen Vorgaben Tempo 30 sowie Rechts vor Links sehr wohl enthalten sind. Insofern greift das Bürgerbegehren etwas an, was niemals beschlossen wurde. Es gibt keine Planung, die eine Hauptverkehrsstraße mit Tempo 50 vorsähe.

Die Breitscheidstraße/Thälmannstraße ist ca. 1,2 Kilometer lang und hat gegenwärtig eine Fahrbahnbreite von 6 Metern. Der Beschluss, künftig 5,50 Meter Fahrbahnbreite vorzusehen, ist deutlicher Beweis für den Willen der Gemeindevertretung Panketal, Tempo 30 nicht nur vorzuschreiben, sondern auch durchzusetzen. Noch enger kann die Fahrbahn nicht gestaltet werden. Auf der Straße verläuft eine Buslinie; daher ist sie als

Sammelstraße klassifiziert.

An dem auszubauenden Streckenabschnitt (bis Gletscherstraße) stehen 196 Linden. Davon sind 48 in den letzten Jahren nachgepflanzt worden. 148 sind Altbäume mit einem Lebensalter zwischen 65-80 Jahren. Die Gemeinde hat die restliche Lebenserwartung dieser Bäume in einem Baumgutachten schätzen lassen. Danach haben Bäume dieser Art an diesem Standort eine durchschnittliche Lebenserwartung von ca. 100 Jahren. Diese Einschätzung beruht nicht auf Spekulation, sondern auf einer konkreten Analyse der Wurzelentwicklung, die vor Ort an 8 Standorten vorgenommen wurde.

Der Konflikt, welcher zum Bürgerbegehren führte, dürfte seinen Grund gerade in der Frage haben, wie mit diesen Bäumen umzugehen ist. Die Gemeindevertretung hat mehrheitlich beschlossen, sie zu fällen und an ihrer Stelle eine neue Baumallee anzupflanzen. Was hat jene 14 Gemeindevertreter, die sich für eine Fällung und Neuanpflanzung ausgesprochen haben, zu ihrer Entscheidung veranlasst? Sind das gewissenlose Baumfrevler? Ist das die betonköpfige Autofahrerfraktion, die Schnellstraßen in die Landschaft betonieren will? Sind das ökologische Amokläufer? Nein, nichts von dem trifft zu. Wir, die Unterzeichner, haben uns verantwortungsvoll nach Abwägung aller Vor- und Nachteile für eine Fällung und Neuanpflanzung ausgesprochen, weil es die **ökologisch und ökonomisch sinnvollere und nachhaltige Alternative** ist.

Es gibt keinen Zweifel daran, dass die Breitscheidstraße/Thälmannstraße wegen ihrer Funktion als Sammelstraße und wegen des Busverkehrs nicht enger als 5,50 Meter gebaut werden darf. Die vorhandenen Bäume stehen unmittelbar an den Borden; zum Teil sind die Wurzeln mit den Borden verwachsen, und im unbefestigten Gehwegbereich stehen die Wurzeln hoch. Für eine 5,50 Meter breite Straße muss aus technischen Gründen mindestens 6 Meter breit und etwa 50 Zentimeter tief für den Unterbau der neuen Fahrbahn ausgekoffert werden. Will man die vorhandenen Bäume erhalten, müssen alle Wurzeln, die in Richtung Fahrbahn verlaufen, in aufwendiger Handschachtung freigelegt und sauber mit einer Säge durchtrennt werden. Zudem sind kostenaufwändige Schutzmaßnahmen und bautechnologische Mehraufwendungen zugunsten des Baumbestandes nötig. Im Ergebnis wird man die Bäume wahrscheinlich schützen können, aber es ist doch offensichtlich, dass dies ganz erhebliche Kosten verursachen wird. Darum ist die Behauptung des Bürgerbegehrens, bei Erhalt der Bäume werde eine erhebliche Kostenersparnis für die Gemeinde und die Anwohner erreicht, völlig abwegig. Richtig mag sein, dass bei einem Verzicht auf Baumfällung und Neupflanzung in der Bauphase die Kosten zunächst niedriger sind und dies die Anlieger der Rudolf-Breitscheid-Straße/ Ernst-Thälmann-Straße auch finanziell entlastet. Die dann aber in den nächsten Jahren aufzubringenden Folgekosten durch sukzessive Fällungen und Neupflanzungen werden in der Summe höher ausfallen und sie werden von allen Bürgern zu finanzieren sein, da Baumpflege und Unterhaltung an einer ausgebauten Straße nicht beitragsfähig ist. Die Gemeinde gibt allein im Jahr 2005 ca. 183 000 Euro für Pflegemaßnahmen an Bäumen aus.

Und selbst wenn man sich entschliesse, den erheblichen zu erwartenden Mehraufwand zu tragen, wäre damit keineswegs erreicht, dass die Bäume unangetastet bleiben können. Was geschehen wird, kann sich jeder sehr gut anschauen, der einmal zur Kleiststraße geht. Dort mussten die Bäume, um sie erhalten zu können, anschließend geköpft werden, und es sind auf diese Weise etwa 6-7 Meter hohe Baumfragmente entstanden. Wenn das das Ergebnis des gut gemeinten Alleenerhalts ist, dann ist das ein schlechtes, hässliches, teures, ökologisch und ökonomisch unsinniges Ergebnis. Das Köpfen ist aber unvermeidlich. Denn mit dem Durchtrennen der Wurzeln, die bisher unter die Fahrbahn verliefen, bzw. mit deren kompletter Überbauung haben die Bäume einseitig keine ausreichende

Standfestigkeit mehr. Der nächste Sturm würde sie wie die Streichhölzer brechen, was die Gemeinde wegen ihrer Verkehrssicherungspflicht keinesfalls zulassen kann.

Während also der vorgebliche Erhalt der Allee zu geköpften Bäumen führen wird, schafft die komplette Neuanpflanzung für Jahrzehnte eine gepflegte, einheitlich gewachsene Allee mit hochwertigem neuem Baumbestand. Dies harmoniert dann auch mit der Lebensdauer der neu ausgebauten Straße. Es ist doch wirtschaftlich unsinnig, zunächst mit großem Aufwand die Bäume zu erhalten, wenn diese anschließend Baum für Baum - jedes Jahr ein paar - gefällt werden und sukzessive durch Neuanpflanzungen ersetzt werden. Das ergibt auch optisch keine Allee, sondern einen aus Alt und Neu zusammengestückelten Baumbestand.

Machen wir es doch wie unsere Vorfahren, die ihrerseits die Breitscheidstraße/ Thälmannstraße insgesamt als Allee neu angelegt haben. Nach einigen Jahren werden auch wir wieder eine schön gewachsene Allee haben und nicht ein verstümmeltes Fragment, welches aus guter Absicht, aber ohne vorausschauende Betrachtung aufwendig „erhalten“ wurde.

Wir haben uns daher für die Fällung und Neuanpflanzung einer Allee in einer 5,50 Meter breiten Straße mit beidseitigen Gehwegen, Tempo 30 und Rechts- vor Links-Verkehr ausgesprochen. Das ist eine am Gemeinwohl orientierte Entscheidung. Privat, auf Ihrem eigenen Grundstück, würden Sie diese Entscheidung vermutlich genauso treffen. So schade es um alte Bäume sein mag - sie werden ohnehin in absehbarer Zeit absterben, und deshalb ist die Neuanpflanzung ökonomisch und ökologisch vernünftig. Panketal ist eine grüne Gemeinde und sie soll es bleiben. Deshalb wollen wir nicht ersatzlos und gedankenlos fällen, sondern mit nachhaltigen Neupflanzungen einen dauerhaften hochwertigen Baumbestand sichern und erhalten.

Aus diesen Überlegungen heraus bedauern wir auch, dass die Gemeinde Panketal für die erforderliche Baumfällung keine Fällgenehmigung erhalten hat; der Naturschutzbeirat und die Untere Naturschutzbehörde des Landkreis Barnim haben die Fällung abgelehnt. Hiergegen kann die Gemeinde klagen. Ob sie es tut oder unterlässt, steht noch nicht fest. Wir sind nicht für einen langen Rechtsstreit, insbesondere wenn es einen nicht unbeträchtlichen Widerstand gibt. Dann mögen aber diejenigen, die den vorhandenen Baumbestand um jeden Preis erhalten wollen, zur Kenntnis nehmen, dass dieser Preis für eine Gemeinde, die noch viele unbefestigte Straßen ausbauen muss, einfach zu hoch ist. Es wird dann fraglich, ob es bis zum natürlichen Absterben der Baumallee überhaupt zu einem Ausbau der Breitscheidstraße/Thälmannstraße kommen kann.

Unterzeichner:

Hans-Joachim Bernhardt	(CDU)	Gemeindevertreter, Vorsitzender des Hauptausschuss
Bernd Köbke	(CDU)	Gemeindevertreter
Britta Stark	(SPD)	Gemeindevertreterin, Vorsitzende der Gemeindevertretung
Rainer Fornell	(SPD)	Bürgermeister
Heinz-Josef Friehe	(CDU)	Gemeindevertreter, Stv. Vorsitzender der Gemeindevertretung
Jürgen Rochner	(SPD)	Gemeindevertreter, Vorsitzender des Finanzausschuss
Peter Thiele	(SPD)	Gemeindevertreter
Dr. Sigrun Pilz	(CDU)	Gemeindevertreterin
Burkhard Thomaschewski	(SPD)	Gemeindevertreter
Uwe Voß	(SPD)	Gemeindevertreter
Dietmar Hempel	(CDU)	Gemeindevertreter
Eva Schmidt	(PDS)	Gemeindevertreterin
Joachim Tonndorf	(SPD)	Gemeindevertreter
Leo Rink	(SPD)	Gemeindevertreter
Dr. Karl-Heinz Fittkau	(CDU)	Gemeindevertreter
Hubert Michel	(SPD)	Gemeindevertreter
Fiete Leitner	(SPD)	Gemeindevertreter

Erklärung zum Bürgerentscheid Breitscheidstraße/Thälmannstraße

Sehr geehrte Panketalerinnen und Panketaler, Liebe Nachbarn,

in diesen Tagen erhalten Sie die Abstimmungsbenachrichtigung zum Bürgerentscheid Breitscheidstraße/Thälmannstraße, der am 14. August 2005 stattfinden wird.

Sie werden im Zuge dessen die Gelegenheit haben, direkt auf die Geschicke unserer Heimatgemeinde Einfluss zu nehmen, indem sie einen nach Meinung zahlreicher Mitbürger inakzeptablen Gemeindevertreterbeschluss korrigieren.

Dafür ist es notwendig, dass am Wahltag 25 % der wahlberechtigten Panketaler die Forderungen des Bürgerbegehrens bejahen.

Als VertreterInnen des Bürgerbegehrens möchten wir die Gelegenheit nutzen, Sie im Vorfeld dieser für ganz Panketal wichtigen Entscheidung über einige Hintergründe zu informieren. Das kassierende Bürgerbegehren gegen den Beschluss PA 07/2005 wurde initiiert, um das augenscheinlich mehr als strittige Thema, nach zahllosen Fehlversuchen einer politischen Konsensbildung von Panketals Bürgern, entscheiden zu lassen.

Dabei ging und geht es insbesondere darum, durch die Umsetzung einer angemessenen und möglichst preisgünstigen Ausbauvariante die herrliche und gutachterlich erhaltenswerte Baumallee (197 Linden) vor der Säge zu retten.

Die grundsätzliche Ausbaunotwendigkeit inklusive einer Regenentwässerung und Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (Tempo 30, Rechts vor Links, LKW-Durchgangsverbot) sind dagegen bereits seit längerer Zeit Konsens.

Die Anwohnerschaft des Straßenzuges hatte ihren Willen innerhalb zweier Anwohnerversammlungen sowie diverser Petitionen und anderer Veröffentlichungen klar geäußert.

Um dem berechtigten Unwillen der Anwohner eine breitere Basis zu bieten, entschlossen sich Vertreter verschiedener Initiativgruppen und Parteien sowie einige Einzelpersonen im Februar 2005 zum Weg des Bürgerbegehrens, da die Vermeidung von klärenden Diskussionen seitens der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters dies als letztes Mittel erscheinen ließ.

Die Mehrheit der Unterzeichner fühlt sich dem Erhalt Ihrer Heimatgemeinde Panketal als naturnahem, qualitativ hochwertigen Lebensraum verpflichtet.

Durch eine Straßenbauplanung, die ökologische Aspekte selten ausreichend berücksichtigt, sind diese Standortvorteile in großer Gefahr und somit einer der „Wohlfühlfaktoren“ unseres Ortes bereits erheblich geschmälert.

Viele Unterstützer des Bürgerbegehrens sind es leid, dass bei nahezu jedem Straßenbauvorhaben der letzten Jahre meist der gesamte Straßenbaumbestand angeblich unausweichlichen praktischen Erwägungen zum Opfer fiel und vorhandene Alternativen nicht berücksichtigt wurden. Dabei sind Neuanpflanzungen in erforderlichem Maße augenscheinlich ebenso oft ausgeblieben wie die gerade bei Jungbäumen dringend erforderlichen Pflegemaßnahmen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass bereits jetzt ein gravierendes Missverhältnis zwischen notwendigem und real bestehendem Baumbestand zu verzeichnen ist. In einer Stellungnahme des NABU heißt es hierzu: **„Die Gemeinde Panketal mit ca. 18.000 Einwohnern erzeugt jährlich ca. 74.000 Tonnen CO₂. Die Bindung dieser Menge bedarf ca. 23.000 Großbäume. Tatsächlich verfügt die Gemeinde im öffentlichen Straßenbereich lediglich über 8.000 Bäume“**.

Da eine Kompensation z.B. durch ausgewachsene Bäume auf Privatgrundstücken auch auf Grund der Auswirkungen der neuen Baumschutzverordnung nicht bzw. nicht mehr stattfindet, sollte klar sein, dass jede Entnahme eines ausgewachsenen Baumes unser aller Lebensqualität gefährdet.

Bitte lassen Sie bei Ihrer Wahl am 14.08. nicht außer Acht, dass die von einer hauchdünnen Gemeindevertretermehrheit beschlossene Kahlschlagvariante auch von der Naturschutzbehörde unseres Kreises klar und grundsätzlich abgelehnt

wurde, da sie aus Sicht der dortigen Fachleute nicht genehmigungsfähig ist. Die naturschutzrechtliche Entscheidung bemängelt im übrigen besonders das „alternativenausblende“ Vorgehen der Gemeindeverwaltung und stellt zudem fest, dass das Nachwachsen einer gesunden Allee im Zuge von Ausbauvariante 3a nicht mehr möglich ist.

Hierzu heißt es: „Der verbleibende Platz für mögliche Neupflanzungen wird bei der vorgesehenen Ausbauweise als nicht ausreichend für die Entwicklung einer neuen Allee angesehen, zumal aufgrund des Leitungsbestandes in den Straßenseitenbereichen bezweifelt werden muss, dass wirklich eine komplette Neubepflanzung möglich ist“.

Die Zusicherung einiger Gemeindevertreter, „dass die komplette Neuanpflanzung für Jahrzehnte eine gepflegte, einheitlich gewachsene Allee mit hochwertigem neuem Baumbestand schafft“, ist demnach ebenso falsch wie die das „Horror szenario“, nachdem der „Erhalt der Allee in jedem Fall zu geköpften Bäumen führen wird“.

Seien sie sich abschließend versichert, dass es nie zur Absicht der Bürgerinitiativen gehörte, den notwendigen Straßenausbau unserer Gemeinde zu be- oder verhindern.

Viele von uns sind selbst Anlieger des betroffenen Straßenzuges und daher besonders an einer zügigen Problemlösung interessiert.

Die Gemeindevertretung ist lediglich aufgefordert, eine der vorhandenen Ausbaualternativen zu wählen, um die fortschreitende Alleenvernichtung in unserer Gemeinde abzu-bremsen.

Auf Grund der dargelegten Fakten bitten wir Sie, sich am Bürgerentscheid zu beteiligen und am 14.08.2005 für eine Berücksichtigung der Anwohnerinteressen, für einen bedarfsgerechten, maßvollen Straßenausbau und natürlich für ein grünes und lebenswertes Panketal zu stimmen.

Als Vertreter des Bürgerbegehrens:

Stefan Stahlbaum
Ivo Buzov
Gaby Lautenbach

Burkhard Jenensch
Judith Weisgerber
Dr. Edgar Hütter

Ankündigung einer beschränkten Ausschreibung für den Satz des Panketal Boten

Die Gemeinde Panketal beabsichtigt die Leistung

Satz des Panketal Boten inklusive Amtlicher
Bekanntmachungen und Anzeigenteil

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung zu vergeben. In diesem Zusammenhang können sich im Vorfeld alle Interessierten im Rathaus der Gemeinde Panketal zu den jeweiligen Sprechzeiten

Montag	9.00. – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00. – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag	9.00. – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Andere Termine sind nach persönlicher Absprache möglich.

vorstellen.

Nähere Informationen erteilt Frau Hube Tel:030 94511173 oder per Mail c.hube @panketal.de

C. Hube
SB Öffentlichkeitsarbeit

Pressemitteilung der Arbeitsgruppe Leitlinien vom 13.07.2005

Im April 2005 hat die Gemeindevertretung Panketals eine Arbeitsgruppe beauftragt, „Leitlinien zur Ortsentwicklung Panketals“ vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern aller Fraktionen und sachkundigen Einwohnern zusammen. Sie hat die Aufgabe, Überlegungen zur Entwicklung der Gemeinde für die nächsten 20 Jahre anzustellen. Zukünftige Beschlüsse der GV sollen sich an diesen Leitlinien orientieren. Der Entwurf der Arbeitsgruppe soll in allen Ausschüssen und der Verwaltung beraten und darauf von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Der Entwurf wird dann den Einwohnern der Gemeinde zur Diskussion vorgelegt und anschließend unter Einbeziehung der unterbreiteten Ideen und Vorschläge überarbeitet und von der Gemeindevertretung als verbindliches Dokument beschlossen. Der Entwurf gliedert sich in folgende Punkte: Vision, Ortsgestaltung, Flächennutzung, Öffentliche Gebäude und Flächen, Soziale Struktur, Infrastruktur, Wirtschaft und Tourismus. (Aus den Panketaler Kita's und Schulen wurden bereits viele Ideen, Hinweise und Vorschläge übermittelt.)

Die Fakten:
Beschluss PA 166/2004/02 vom 25.01.2005

Die Gemeindevertretung beschließt, dass unter der Federführung des Ortsentwicklungsausschusses, als erster Schritt zur Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes, Leitlinien für die Ortsentwicklung erarbeitet werden. Diese Leitlinien sollen im September 2005 der Gemeindevertretung zur Beratung vorgelegt werden.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Hans-Joachim Bernhardt ,
- Professor Jürgen Elsner
- Dr. Hubert Hayek
- Ernst Jäger
- Adolf Meinert
- Dr. Sigrun Pilz
- Dietrich Rostoski
- Manfred Timmreck
- Burkhardt Thomaschewski
- Uwe Voss

Ziel und Aufgabebeschreibung der Arbeitsgruppe:

Die Leitlinien beschreiben die Besonderheiten der Gemeinde Panketal und sollen eine Orientierung für die Gemeindevertretung zu ihrer zukünftigen Entwicklung vorgeben. Sie werden in breiter Diskussion und Abstimmung der parlamentarischen Gremien, der Gemeindeverwaltung und der Einwohnerschaft erarbeitet. Die Leitlinien sollen Ausgangspunkt entsprechender auf das Gemeinwohl gerichteter Aktivitäten der Gemeinde bilden. Sie sind die Grundlage für die Ortsentwicklungsplanung. Die Leitlinien können verändert und vervollständigt werden. Eine Fortschreibung ist ein Muss.

Gliederung der Leitlinien:

- Vision
- Ortsgestaltung
- Flächennutzung
- Öffentliche Gebäude und Flächen
- Soziale Struktur
- Infrastruktur
- Wirtschaft
- Tourismus, Attraktionen

Verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Joachim Bernhardt, Meraner Straße 5 in 16341 Panketal.
Tel.: 0172 38 39 918

Es geht weiter mit der Mehrzweckhalle des Barnimer Jugendwerkes!

Das BJW konnte die Gemeindevertreter Panketals von der Fortführung der 1999 begonnenen Baumaßnahmen zur Fertigstellung der Mehrzweckhalle für Kinder und Jugendliche in der Heinestraße 108 (neben dem Gemeinschaftshaus des BJW) überzeugen. Die nötigen Finanzen wurden uns bei der Gemeindefestung am 20.6. zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür vom Vorstand des BJW an alle Parteien und Bündnisse in Panketal.

Doch muss auf Grund der immer knapper werdenden öffentlichen Gelder hierfür jeder Euro mehrfach umgedreht werden. Das BJW hat sich deshalb verpflichtet, einen großen Anteil in Eigenleistung (etwa 19.000,- Euro entsprechend) selbst zu erbringen. Die Fertigstellung der Halle war uns letztendlich so wichtig, das wir zusätzlich noch einen finanziellen Anteil von etwa 7.000,- Euro übernommen haben. Die Gemeinde wird uns in diesem und nächsten Jahr jeweils 25.000,- Euro zur Verfügung stellen.

Um unseren eigenen finanziellen Beitrag letztendlich so gering wie möglich zu halten, denn dieses Geld würden wir viel lieber direkt in Projekte für Kinder- und Jugendliche geben, bitten wir alle Einwohner der Gemeinde Panketal, uns zu unterstützen! Alle, die schon immer mal was für die Kinder und Jugendlichen in unserem Ort tun wollten, oder dies auch bisher schon tun, können uns durch eigene Muskelkraft oder Spenden finanzieller Art unterstützen. Auch Firmen der verschiedenen Gewerke können sich für diese gemeinnützige Sache einbringen. Eine entsprechende „Danke-Schön-Tafel“ nach Fertigstellung soll nicht fehlen. Am Ende steht dann eine halboffene Mehrzweckhalle, in der sich Kinder und Jugendliche unseres Ortes in ihrer Freizeit mit vielen verschiedenen Dingen unter Betreuung eines Mitarbeiters des BJW beschäftigen können!

Bitte melden Sie sich bei uns unter Tel. 030 / 94 41 46 81 oder Fax 030 / 94 41 46 87 oder e-mail bjw2000@t-online.de. Für die aktive Beteiligung nehmen wir den Namen und die Telefonnummer der Interessierten auf und melden uns bei Bedarf.

Vielen Dank für die Unterstützung

Dr. Roland Glöckner

Vorstandsvorsitzender des Barnimer Jugendwerk e.V.

Urlaubszeit ist die schönste Zeit ...

... und jeder Panketaler Bürger freut sich darauf.

Auch wir wollen Ihnen helfen, diese zu gestalten.

Mit Hilfe von Reiseliteratur können Sie sich besser auf Ihren Urlaubsort freuen und informieren. Für die Fahrt ins Grüne, den Besuch am Strand oder die erholende Zeit im Garten lassen Sie sich mit Hörbücher, Zeitschriften, Romane etc. verwöhnen. Denken Sie bitte auch an Ihre Kinder, die sich mit Bastelbücher, Geschichten über Freundschaft, Liebe, Tiere, Schule, Räuber, Gespenster ... gerne beschäftigen.

Ihre Bibliothek in Schwanebeck ist am alten, bekannten Standort für Sie geöffnet und Ihre NEUE Bibliothek in Zepernick in der Schönower Straße 105 (im Rathaus am Bahnhof Zepernick).

Und hier finden Sie uns:

Bibliothek Panketal /
OT Schwanebeck
Genfer Platz 2
16341 Panketal

Bibliothek Panketal /
OT Zepernick
Schönower Straße 105
16341 Panketal

Tel: 030/947 967 83

Tel.: 030/944 61 77

Öffnungszeiten:

Di: 9 - 12 und 13 - 18 Uhr Di + Do: 10 - 12 und
13 - 18 Uhr
Do: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr Mi: 13 - 16 Uhr

Eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit und einen guten Start für die Schule bzw. Arbeit wünschen Ihnen die Bibliothekarinnen Frau Kulitzscher, Frau Gutsch und Frau Nowak.

Informationseleternabend Englisch in Zepernick

Wo? Ratssaal im Rathaus (bei S-Bahn)
Wann? 11.08.2005 um 19.00 Uhr
Was tun? Bitte bekunden Sie Ihr Interesse am Elternabend durch Ihren vorherigen Anruf bis zum 09.08.05 unter 030 29363140.

Lichtenberger Sprachinstitut

1. Panketaler Basketballsommerturnier

Am 28.08.2005 veranstaltet die Basketballabteilung der SG Schwanebeck 98 e.V. ein Sommerturnier in der Sporthalle der Zepernickers Gesamtschule. Herzlich eingeladen sind dazu alle basketballinteressierten weiblichen und männlichen Jugendlichen, die sich im Spiel 5 vs. 5 oder 3 vs. 3 messen wollen. Neben dem eigentlichen Spielbetrieb in Turnierform wird es auch einen Freiwurf- und Dreipunktwettbewerb geben.

Über den genauen Ablauf der Veranstaltung sowie die Spielmodi findet man ab Mitte August alles auf unserer Internetseite www.SGSchwanebeck98.de

Matthias Brasching

Einladung zum Bürgerstammtisch am 14. August - dem Tag des Bürgerentscheides Breitscheidstrasse

Der 2. Sonntag im August - der 14.8. - ist der Tag des Bürgerentscheides für das erste "Bürgerbegehren Breitscheidstrasse / Thälmannstrasse" in Panketal.

Ab 19:00 Uhr erwarten die Initiativgruppen des Netzwerkes Panketal die Ergebnisse in der Wartburg am S-Bf Röntgenal. Nach der Stimmabgabe in den einzelnen Wahllokalen warten wir gespannt auf das Abstimmungsergebnis - und ob mindestens 25% der Wahlberechtigten an der direkten Demokratie - dem Bürgerentscheid - teilgenommen haben.

Ein weiteres Thema wird auch das zweite "Bürgerbegehren Sinnvoller Straßenausbau alle Straßen Panketal" sein. Bei diesem zweiten Bürgerbegehren geht es nicht nur um eine

Strasse sondern um den kostengünstigen und verkehrssicheren Ausbau aller Gemeindestrassen in Panketal. Der Fachbeirat im Netzwerk Panketal und Gemeindevertreter Jochen Bona werden ihr weiterentwickeltes Konzept vom April vorstellen. Bis Mitte Juli waren für dieses 2. Bürgerbegehren knapp 2/3 der erforderlichen Unterzeichnungen erreicht.

H.-J. Bona

Einladung zur öffentlichen Mitgliederversammlung mit Gästen der CDU Panketal

am Dienstag den 09.08.2005 Beginn 19:00 Uhr
im Ratssaal Rathaus Panketal
Schönower Straße 105
in 16341 Panketal

Thema: Aktuelle Politik pro Panketal

Das Arbeitslosenzentrum Bernau

führt jeden 2. und 4. Dienstag im Monat durch einen Juristen kostenlose

Bürgerberatungen von 14.00 bis 16.00 Uhr in 16341 Panketal, Schönower Straße 105 im Rathaus am S-Bahnhof Zepernick durch.

Individuell können Fragen gestellt werden zu:

- Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II,
- Arbeitsrecht, Sozialrecht, Sozialhilfe,
- Wohngeld, Unterhalt, Kindergeld u. ä.,
- Übergang in Rente

Termine (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat) im 2. Halbjahr 2005:

12. und 26. Juli

09. und 23. August

13. und 27. September

11. und 25. Oktober

08. und 22. November

13. Dezember

Außerhalb dieser Sprechstunden **in Panketal** sind wir zu erreichen im

Arbeitslosenzentrum Bernau
Breitscheidstraße 31
16321 Bernau b. Berlin
Tel.: 03338/2249

Firmenneugründungen

Neueröffnung

Raumgestalter J. Thielemann, Appenzeller Straße 5, OT Schwanebeck, 16341 Panketal, Telefon: 0172/3826815

Zuverlässig – schnell – sauber – preisgünstig
Decke – Wand – Boden & Haus – Hof – Garten

Haben Sie sich Ihre Wohnung/ Zimmer satt gesehen?
Sie möchten, dass Ihr Garten & Haus schön gestaltet ist, haben aber nicht immer Lust oder keine Zeit?

Dafür gibt es eine Lösung:

Ich verschönere Ihre Decken- & Wandflächen z. B. mit Rauhfaser, Vinyl, Vlies, Glasgewebe, Mustertapeten, Baumwollbeschichtung, Kork u.v.m.

Oder wollen Sie nur etwas gestrichen haben? Kein Problem! Fast vergessene alte Malertechniken sind wieder in Mode – Wickel, Stupfen & Schablonieren. Des weiteren biete ich Trockenbau & Verlegearbeiten sowie kostenlose Beratung und Aufmaß vor Ort. Für Berufstätige auch abends oder am Wochenende.

Rasen mähen, Harken, Hacken, Umgraben, Pflanzenbeschnitt, Plasterarbeiten, biologische Unkrautbekämpfung, Ausbessern, Reparieren u. Abriss, regionale Grabpflege, Urlaubsbetreuung Ihres Gartens u.v.m.

Ich möchte auch hilfebedürftigen Menschen meine Unterstützung anbieten, z. B. Hilfe im Haushalt (Sauber-machen), beim Einkaufen oder ich fahre Sie zum Arzt, zu Freunden usw.

Kosmetikstudio Dallüge

In Panketal, OT Zepernick, seit einem Jahr engagiert sich die Visagistin Bärbel Dallüge nicht nur gesunden Damen eine ausführliche Kosmetikberatung zu geben, nein, ihr Schwerpunkt liegt auf einer ganz anderen Linie, nämlich den Kranken, den Operierten, den Tumorkranken nach Strahlen- und Chemotherapie einen Weg zu zeigen, wie man mit Hilfe und Einsatz gezielter Kosmetika das Selbstwertgefühl steigern kann.

Sie kann es nachempfinden, wie schwer es ist, aus so einem tiefen Tal durch die Krankheit wieder Kraft zu finden, die Zuversicht und den Optimismus zu erhalten und sich der Pflege der Haut und den Auswirkungen durch die Krankheit zu interessieren.

Ihrer eigenen schweren Krankheit hat sie sich mit Beharrlichkeit und eiserner Willenskraft widersetzt und möchte ihr Wissen, belegt durch kosmetische Spezialausbildung und speziell erworbener Zertifikate durch René Koch (Starvisagist, bekannt durch Funk und Fernsehen), weiter geben. Auch die Behandlung mit Camouflage (Tarnung von Narben und Hautanatomien) unterstützt durch das Camouflagezentrum und den Förderverein von René Koch, ist ihr selbstverständlich.

Sie führt ihre Beratungen (einschließlich Anwendung der Kosmetik) kostenlos nach Anmeldung zu Hause durch und liefert selbstverständlich nach Bedarf, kostenpflichtig die Kosmetik. Zusätzlich hält sie Vorträge/Beratungen kontinuierlich in verschiedenen Krankenhäusern und medizinischen Praxen.

Frau Dallüge ist gern gesehen zu Ausstellungen und Kongressen, wo sie ihr Wissen zeigt in Verbindung mit der Vorstellung der Schweizer Kosmetik Déesse, die durch hochwertige Wirkstoffe auf Pflanzen-, Vitamin- und Fruchtbasis basiert.

Frau Dallüge betreut regelmäßig ihre Kunden durch Beratung und natürlich auch Verkauf der Kosmetika und würde sich freuen, wenn sich weitere Interessenten, gesunde oder kranke, aus Panketal und Umgebung an sie wenden würden.

Bärbel Dallüge
16341 Panketal
OT Zepernick
Tel.: 030-9496051
Handy: 0172-3911121
E-Mail: baerbel@dalluege.com



- Die Service- und Beratungszentren der Euroregion POMERANIA möchten Sie auf eine Ausschreibung aufmerksam machen, die nur im Internet veröffentlicht wird. Antragsunterlagen und nähere Informationen finden Sie auf den Internet-Seiten der POMERANIA unter folgendem Link: <http://www.pomerania.net/pom_news.cfm> Das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördern im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres kleinere und mittlere Projekte aus den Bereichen Kultur und Jugend sowie Bildung und Forschung. Gefördert werden Projekte wie Workshops, Seminare und andere Veranstaltungen, die einen spezifischen Beitrag zum Deutsch-Polnischen Jahr leisten und von Januar bis Mai 2006 durchgeführt werden. Anträge können bis zum 15. September 2005 eingereicht werden. Die Entscheidung über die Förderung wird im Oktober erfolgen.
- WITO gibt Broschüre zum Innovationsstandort Barnim heraus. Unternehmen mit innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen sind eingeladen, in diese Broschüre aufgenommen zu werden: <<http://www.barnim.de/21+M594d790fd96.0.html>>
- Gesundheitsumfrage im Barnim
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer ärztlichen Versorgung? Wo muss etwas verändert werden? Machen Sie mit!
< [http://www.barnim.de/Gesundheitsumfrage im Barnim.1190.0.html](http://www.barnim.de/Gesundheitsumfrage%20im%20Barnim.1190.0.html)>
- Polnische Studenten suchen Praktikaplätze
Im Rahmen von studentischen Austauschprogrammen suchen Studenten aus dem Bereich Betriebswirtschaft der Universitäten Koszalin, Warschau und Breslau Unternehmen für die Absolvierung ihrer Praxissemester.
Weitere Informationen erhalten Sie bei der WITO, Tel. 03334-59281 oder per E-Mail: bielig-wito@barnim.de
- Unternehmerpreis "Werner Bonhoff Preis wider den §§-Dschungel" - 100.000 Euro zur freien Verfügung
Inhaltlich sollen durch die jährlich wiederkehrende Vergabe des Werner-Bonhoff-Preises Unternehmer geehrt werden, die erfolgreich bürokratische Hürden überwunden haben und insbesondere besonders eklatante Fälle von gesetzlicher Überregulierung sowie die legalen Wege ihrer Überwindung schildern. Die Werner Bonhoff Stiftung möchte durch die Vergabe dieses Unternehmerpreises helfen, den Paragraphen-Dschungel in Deutschland zu lichten und zugleich junge Leute anregen, sich von den vielbeklagten Hindernissen bei Unternehmensgründungen nicht abschrecken zu lassen <<http://www.werner-bonhoff-preis.de>>

Kontakt WITO:

WITO Wirtschafts- und Tourismusedwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim Alfred-Nobel-Straße 1; 16225 Eberswalde Tel. 0 33 34 –59 233, Fax. 0 33 34 – 59 337; E-Mail: wito@barnim.de; www.wito.barnim.de

Kirchen und Gottesdienste**Förderverein Dorfkirche Schwanebeck e.V.**

Die Trockenlegungsarbeiten haben begonnen! Am 27. Mai kamen mehr als 20 freiwillige Helfer und Helferinnen zusammen, um das Mauerwerk im Innenbereich der Dorfkirche Schwanebeck vom schadhafte Putz zu befreien. Mitglieder des Fördervereins, der Kirchengemeinde, Helfer aus der Kommune und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwanebeck waren gemeinsam am Werk, so dass am Abend die Mauern freigelegt waren. Da auf dem Gewölbe noch alter Schutt zu entsorgen war, verabredete man sich für den nächsten Tag, und so wurden zwei Container Schutt abgefahren. An dieser Stelle gilt der Dank allen, die mitgeholfen haben, nicht zu vergessen alle die, die am Wochenende darauf die Kirche reinigten und Dank an alle, die für das leibliche Wohl sorgten! So können wir herzlich einladen zu unserem nächsten **Konzert am Sonntag, dem 21. August, um 17:00 Uhr.**

Es musiziert das Collegium musicum aus Berlin unter Leitung von Kantor Werner Stoll. Auch der Posaunenchor der Kirchengemeinde Schwanebeck wird mitwirken. Es erklingt Musik von Johann Sebastian Bach, Pergolesi, Georg Friedrich Händel u.a. Musik für Streichorchester, Cembalo und Flöte.

Unsere Kirche gehört zu den „Offenen Kirchen“ im Barnim. Schlüssel sind bei Frau Ingrid Schmidt, Dorfstr. 26c, Tel.: 949 72 04 oder bei

Herrn Adolf Hägeholz, Dorfstr. 22a, Tel.: 949 41 94.

Gern nehmen wir Spenden entgegen.

Unsere Bankverbindung:

Kto-Nr. 70 12 89 BLZ 100 602 37

Evangelische Darlehns-Genossenschaft Berlin (EDG)

Sie finden uns im Internet unter www.dorfkirche-schwanebeck.de.vu

Gisela Stornowski, Vorsitzende
Kieler Str. 08, 16341 Panketal
Tel.: 944 70 85.

Konzert für Akkordeon & Orgel

Sonntag, den 28. August um 17 Uhr

Susanne Kujala & Veli Kujala (Helsinki) musizieren Werke von Johann Sebastian Bach, Bernardo Pasquini und Maurice Ravel. Im Duo erklingt meisterhaft das Spiel dieser beiden Solisten auf ihren unterschiedlichen und doch klanglich sich ähnelnden Tasteninstrumenten als eine in sich verschmelzende Einheit als auch im Gegenpart.

Veli Kujala (geb. 1976 in Alahärmä/Finnland) erlernte Akkordeonspielen von 1983-1996 in seinem Heimatort und später am Konservatorium von Oulu. Von 1996 bis 2002 studierte er an der Sibelius-Akademie im Hauptfach Akkordeon und im Nebenfach Komposition und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab. 2004 begann er sein künstlerisches

Doktorstudium über moderne finnische Akkordeonmusik. Bei internationalen Akkordeonwettbewerben gewann er zahlreiche Preise und tritt als Solist mit vielen europäischen Orchestern auf. Sein Interesse gilt aber auch dem latin- und dem experimentellen Jazz. Regelmäßige Konzertreisen führten ihn in viele europäische Länder und in die USA.

Susanne Kujala (geb. 1976 in Berlin) begann ihre musikalische Laufbahn im Alter von 7 Jahren mit dem Konzertakkordeon und entdeckte als Jugendliche ihr Interesse für die Orgel. Ihr Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin schloss sie 1999 im Fach Konzertakkordeon ab und führte ihre Studien anschließend an der Sibelius-Akademie in Helsinki fort. Ihr Orgelstudium begann sie im Jahre 1999 ebenfalls an der Sibelius-Akademie und beendete es 2005 mit Auszeichnung. Susanne Kujala errang viele Preise und war Finalistin bei nationalen und internationalen Akkordeon- und Kammermusik – sowie Orgelwettbewerben. Sie trat in Österreich, Deutschland, Finnland, England, Dänemark, Holland und in den USA auf.

Eintritt:

Vorverkauf: 8,- Euro, erm. 6,- Euro, Kinder 2,50 Euro

Abendkasse: 9,- Euro, erm. 7,- Euro, Kinder 3,- Euro

Vorverkauf im Rundfunkgeschäft **Müller** (Röntgental) und in der Drogerie **Schrader** (Zepernick) sowie Bestellungen unter 030/94419547 oder Internet

www.Randspiele.de

**Katholische Kirchengemeinde Berlin-Buch/
Gehrenberge**

13125 Berlin, Röbellweg 61 Tel. 030/940942-0
16341 Panketal, Kolpingstraße 16

Sonntag, 07.08.2005, 10.00 Uhr – Familiengottesdienst in Buch mit Segnung der Schulanfänger

Samstag, 13.08.2005, 18.00 Uhr –

Sonntagvorabendmessen in Buch, Buchholz und Gehrenberge

Sonntag, 14.08.2005, 08.00 Uhr - Gottesdienst in Buch

12.00 Uhr - Pontifikalamt vor der St. Hedwigskathedrale anlässlich des Bistumsjubiläums: „Im Kreuz ist die Hoffnung – 75 Jahre Bistum Berlin“

Montag, 15.08. bis Sonntag, 21.08.2005: XX. Weltjugendtag mit dem Papst in Köln

Dienstag, 16.08.2005, 20.00 Uhr - Treffen der Eltern aller Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse in Buch

Sonntag, 21.08.2005, 09.00 Uhr - Eine-Welt-Laden in Buch

Donnerstag, 25.08.2005, 20.00 Uhr – Dekanatsrat in Buch

Freitag, 26.08. bis Sonntag, 28.08.2005, Wochenende der Dekanatsjugend in Alt-Buchhorst

Sonntag, 28.08.2005, 10.00 Uhr - Familiengottesdienst in Buch

Sonntagsgottesdienste in der Regel samstags 18.00 Uhr in Buch, sonntags 8.30 Uhr in Gehrenberge und 10.00 Uhr in Buch

**Kosmetik-
Stübchen**

Kosmetik
Fußpflege* (auch Diabetiker u. Bluter)
Ganzkörperbehandlung
Massagen
*) auch im Hausbesuch!

Ramona Kassube-Reinhold

Goethestraße 15 • 16341 Schwanebeck (zwischen NETTO und R.-Rössle-Klinik)
Tel./Fax: (030) 9 41 49 20 • FT: 0172 / 5 91 22 29 • Termine nach Vereinbarung


Yogahaus Siddhapur

Kurse täglich 10:00 und 19:00 Uhr
Dienstag Softyoga für Senioren
Mittwoch Power yoga
Freitag Yoga für Schwangere

Waldstr. 18, 16341 Panketal 030-944 14 803 (bitte auf den AB sprechen) www.Yogahaus-Siddhapur.de